

Initiativen der KPÖ

Gemeinderatssitzung am 09.05.2019

Fragen	
Neue Richtlinien für die Zuweisung von Gemeindewohnungen - Evaluierung	Sigrid Zitek
Festakt offizielle Eröffnung Maria-Cäsar-Park	Horst Alic
Sanierung des Grazer Kanalnetzes	Manfred Eber
Anfragen	
AnrainerInnenbeschwerden Nordberggasse und Radegunder Straße	Christian Sikora
Anträge	
Begrünung von Baumscheiben	Dipl. Mus. Christine Braunersreuther
Evaluierung der Marktgebühren	Dipl. Mus. Christine Braunersreuther
Ausweitung der Schutzzonen nach dem Altstadterhaltungsgesetz	Mag. Andreas Fabisch
Namensgebung Platz Annenstraße Ecke Methahofgasse.	Elke Heinrichs
Schaffung Kassenverträgen zur Behandlung im Bereich der Kinder- und Jugendpsychiatrie (KJP) sowie Ausbau von ambulatorischen Betreuungs- bzw. Rehabilitationseinrichtungen	Elke Heinrichs
Vergünstigte Saisonkarte für Grazer BäderbesucherInnen	Christian Sikora
Dringliche Anträge	
Novellierung des Wohnungsgemeinnützigkeitsgesetzes	Manfred Eber



KPÖ-Gemeinderatsklub
8011 Graz – Rathaus
Hofgebäude, Zimmer 114–118

Tel.-Nr.: + 43 (0) 316 – 872 2150
+ 43 (0) 316 – 872 2151
+ 43 (0) 316 – 872 2152
+ 43 (0) 316 – 872 2153

Fax: + 43 (0) 316 – 872 2159

E-Mail: kpoe.klub@stadt.graz.at

Gemeinderätin Sigrid Zitek

Dienstag, 7. Mai 2019

Fragestunde für die Gemeinderatssitzung am Donnerstag, 09. Mai 2019

An Herrn Bürgermeister-Stellvertreter Mag. (FH) Mario Eustacchio

Betrifft: Neue Richtlinien für die Zuweisung von Gemeindewohnungen - Evaluierung

Sehr geehrter Herr Bürgermeister-Stellvertreter,

Sehr geehrter Herr Vizebürgermeister!

Mit 1. Oktober 2017 sind die neuen Richtlinien für die Zuweisung von Gemeindewohnungen in Kraft getreten. Für den Gemeinderat sind aus meiner Sicht u. a. folgende Fragestellungen interessant:

Wie viele Ansuchen wurden seit Inkrafttreten der neuen Richtlinien gestellt? Wie viele davon mussten abgelehnt werden?

Wie viele Personen bzw. Haushalte befinden sich aktuell auf der Warteliste, aufgeschlüsselt nach Haushaltsgröße? Wie viele der AntragstellerInnen sind österreichische Staatsbürger, wie viele aus dem EU/EWR-Raum, wie viele sind Drittstaatsangehörige?

Wie viele Räumungsklagen wurden seit Inkrafttreten der neuen Richtlinien eingereicht? Wie viele Delogierungen gab es seitdem?

Wie viele Ansuchen um Wohnungswechsel wurden gestellt, wie viele davon konnten bewilligt werden?

Wie viele Gemeindewohnungen stehen aktuell leer, wie viele davon werden gerade aktiv angeboten bzw. bei wie vielen davon ist der Leerstand bedingt durch Sanierungen oder Brauchbarmachungen?

Daher richte ich im Namen des KPÖ-Gemeinderatsklubs an Sie, sehr geehrter Herr Vizebürgermeister, folgende

Frage

Sind Sie bereit, dem Gemeinderat einen Bericht mit Antworten zu den oben genannten Fragestellungen zukommen zu lassen?



KPÖ-Gemeinderatsklub
8011 Graz – Rathaus
Hofgebäude, Zimmer 114–118

Tel.-Nr.: + 43 (0) 316 – 872 2150
+ 43 (0) 316 – 872 2151
+ 43 (0) 316 – 872 2152
+ 43 (0) 316 – 872 2153

Fax: + 43 (0) 316 – 872 2159

E-Mail: kpoe.klub@stadt.graz.at

Gemeinderat Horst Alic

Dienstag, 7. Mai 2019

Fragestunde für die Gemeinderatssitzung am Donnerstag, 09. Mai 2019

An Herrn Bürgermeister Mag. Siegfried Nagl

Betrifft: Festakt zu Ehren von Maria Cäsar

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

bei der Verabschiedung der österreichischen Widerstandskämpferin und Zeitzeugin Maria Cäsar im September 2017 hat der damalige Sprecher aus Ihrem Büro, Herr Thomas Rajakovics, einen Festakt und eine offizielle Eröffnung des Maria-Cäsar-Parks angekündigt. Mittlerweile ist die Tafel am Grünanger erfreulicherweise bereits angebracht.

Aus diesem Anlass stelle ich daher an Sie, sehr geehrter Herr Bürgermeister, folgende

Frage

Für wann ist der Festakt zur offiziellen Eröffnung des Maria-Cäsar-Parks geplant?



KPÖ-Gemeinderatsklub
8011 Graz – Rathaus
Hofgebäude, Zimmer 114–118

Tel.-Nr.: + 43 (0) 316 – 872 2150
+ 43 (0) 316 – 872 2151
+ 43 (0) 316 – 872 2152
+ 43 (0) 316 – 872 2153

Fax: + 43 (0) 316 – 872 2159

E-Mail: kpoe.klub@stadt.graz.at

Gemeinderat Manfred Eber

Dienstag, 7. Mai 2019

Fragestunde für die Gemeinderatssitzung am Donnerstag, 09. Mai 2019

An Herrn Stadtrat Dr. Günter Riegler

Betrifft: Sanierung des Grazer Kanalnetzes

Sehr geehrter Herr Stadtrat Dr. Günter Riegler!

Das Kanalnetz der Stadt Graz betrug 2018 860 km, dies bedeutet einen Zuwachs von 14 km in nur acht Jahren.

Die Tätigkeiten im „Untergrund“ sind ein wichtiger Beitrag zur Erhaltung der Lebensqualität der Grazer Bevölkerung und ihrer Besucher. Daher ist es erforderlich, dass das Kanalnetz gut in Schuss gehalten wird.

Geht man davon aus, dass es sinnvoll ist, jährlich 1 % des Kanals zu sanieren, um dem hohen Anspruch gerecht zu werden, ist festzuhalten, dass diese Quote in den letzten Jahren nicht erreicht wurde. Der Höchstwert wurde 2018 mit 7,3 km (allerdings incl. Neubau) erreicht.

Daher darf ich an Sie, sehr geehrter Herr Stadtrat, im Namen des KPÖ-Gemeinderatsklubs folgende

Frage

richten:

Welche konkreten Maßnahmen/Investitionen werden in den kommenden Jahren getätigt, um bei der Sanierung auf das empfohlene Maß von jährlich einem Prozent des gesamten Grazer Kanalnetzes zu kommen?



KPÖ-Gemeinderatsklub
8011 Graz – Rathaus
Hofgebäude, Zimmer 114–118

Tel.-Nr.: + 43 (0) 316 – 872 2150
+ 43 (0) 316 – 872 2151
+ 43 (0) 316 – 872 2152
+ 43 (0) 316 – 872 2153

Fax: + 43 (0) 316 – 872 2159

E-Mail: kpoe.klub@stadt.graz.at

Gemeinderat Christian Sikora

Donnerstag, 9. Mai 2019

Anfrage

an Bürgermeister Mag. Siegfried Nagl

Betrifft: AnrainerInnenbeschwerden Nordberggasse und Radegunder Straße

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

Zahlreiche AnrainerInnen-Beschwerden entlang der Nordberggasse und dem Wohnen-Graz-Haus in der Radegunder Straße gibt es rund um die Pizzeria David. Diese wird auch als Bar Lounge und Shisha-Bar geführt und vor allem an Wochenenden von zahlreichen Jugendlichen frequentiert. Was sich jedoch da immer wieder entlang der beiden erwähnten Straßen abspielt, spottet jeglicher Beschreibung. Die BewohnerInnen werden durch lärmende, die Straßenzüge regelrecht verwüstende und randalierende Jugendliche bis weit in die späten Nachtstunden massiv gestört. Auch werden aufgrund des sich regelmäßig wiederholenden Verkehrschaos ob der fehlenden Parkplätze Fahrverbotstafeln ignoriert sowie die Wohnen-Graz-MieterInnen daran gehindert, zu ihren Parkplätzen zu gelangen. Entlang der Nordberggasse herrscht Chaos und auch ein Fahrverbot auf Höhe des Asylheimes Nordberggasse wird regelmäßig ignoriert.

Ich stelle daher seitens des KPÖ-Gemeinderatsklubs an Sie, sehr geehrter Herr Bürgermeister, folgende

Anfrage

Sind Sie bereit, sich gemeinsam mit dem für Wohnen Graz, die Stadtteilarbeit sowie die Bau- und Anlagenbehörde zuständigen Stadtsenatsreferenten, Herrn Bürgermeister-Stellvertreter Mario Eustacchio, dafür einzusetzen, dass möglichst rasch eine für alle AnrainerInnen zufriedenstellende Lösung der zurzeit unbefriedigenden Zustände herbeigeführt wird!



KPÖ-Gemeinderatsklub

8011 Graz – Rathaus
Hofgebäude, Zimmer 114–118

Tel.-Nr.: + 43 (0) 316 – 872 2150
+ 43 (0) 316 – 872 2151
+ 43 (0) 316 – 872 2152
+ 43 (0) 316 – 872 2153

Fax: + 43 (0) 316 – 872 2159

E-Mail: kpoe.klub@stadt.graz.at

Gemeinderätin Dipl. Mus. Christine Braunersreuther

Donnerstag, 9. Mai 2019

Antrag

Betrifft: Begrünung von Baumscheiben

In einer Feinstaubhochburg wie Graz ist jeder Grünraum wichtig – für die Lunge der Menschen aber auch für die Seele. Denn jedes Grün und insbesondere Blumen machen Freude. Einen Garten kann aber leider nicht jeder Mensch vor der Tür haben. Trotzdem bietet die Stadt genügend Freiflächen, die Potential für kleine Gärten bieten. Die Baumscheiben, meist trostlose Erd- oder Schotterflächen, sind meist ungenutzte potentielle Gartenbeete. Dabei gäbe es viele Menschen, die sich gerne um diese Fläche wie um ihre eigenen Gärten kümmern würden. Sie müssten nur offiziell Erlaubnis dafür bekommen und motiviert werden. In Wien etwa reicht eine kurze Nachricht an die Gebietsbetreuung, um die Patenschaft für eine Baumscheibe zugewiesen zu bekommen. Das System ist erfolgreich. Mittlerweile gibt es ganze Straßenzüge, in denen eine Baumscheibe schöner ist als die nächste.

Ich stelle daher namens des KPÖ-Gemeinderatsklubs folgenden

Antrag

Die Begrünung von Baumscheiben in Form von Baumscheibenpatenschaften möge in Graz ähnlich dem Wiener Modell aktiv forciert und getragen werden.



KPÖ-Gemeinderatsklub
8011 Graz – Rathaus
Hofgebäude, Zimmer 114–118

Tel.-Nr.: + 43 (0) 316 – 872 2150
+ 43 (0) 316 – 872 2151
+ 43 (0) 316 – 872 2152
+ 43 (0) 316 – 872 2153

Fax: + 43 (0) 316 – 872 2159

E-Mail: kpoe.klub@stadt.graz.at

Gemeinderätin Dipl. Mus. Christine Braunersreuther

Donnerstag, 9. Mai 2019

Antrag

Betrifft: **Evaluierung der Marktgebühren**

Am 13. 12. 2018 wurde die Gebührenordnung für die Bauernmärkte am Kaiser-Josef-Platz und am Lendplatz geändert mit der Motivation, wochentags mehr Marktbesucher_innen auf diese Märkte zu bringen. Denn wer nicht pauschal für mehrere Markttage bezahlt, sondern per Abreißblock wie früher, läuft Gefahr, den für die Marktbesucher_innen gewohnten Standplatz zu verlieren.

Nun, zu Beginn der starken Marktsaison, sollte evaluiert werden, ob diese Maßnahme erfolgreich war. Ob bereits etablierte Standler_innen nun öfter kommen (was nur im Rahmen einer Vor-Ort-Evaluierung untersucht werden kann, denn nicht alle, die zahlen, um ihren Stammplatz nicht zu verlieren, kommen auch öfter), ob neue Standler_innen dazugekommen sind oder ob die neuen Bestimmungen sogar die gegenteilige Wirkung hatten, dass nämlich Standler_innen aufgrund der höheren Kosten die nicht unbeschwerliche Fahrt zum Markt aufgegeben haben.

Ich stelle daher namens des KPÖ-Gemeinderatsklubs folgenden

Antrag

Das Marktamt soll zu Beginn der Sommersaison und nochmals im Herbst eine Vor-Ort-Evaluierung der Bauernmärkte am Kaiser-Josef-Platz und am Lendplatz durchführen, um die Wirksamkeit der neuen Gebührenordnung zu überprüfen.



KPÖ-Gemeinderatsklub
8011 Graz – Rathaus
Hofgebäude, Zimmer 114–118

Tel.-Nr.: + 43 (0) 316 – 872 2150
+ 43 (0) 316 – 872 2151
+ 43 (0) 316 – 872 2152
+ 43 (0) 316 – 872 2153

Fax: + 43 (0) 316 – 872 2159

E-Mail: kpoe.klub@stadt.graz.at

Gemeinderat **Mag. Andreas Fabisch**

Donnerstag, 9. Mai 2019

Antrag

Betrifft: Ausweitung der Schutzzonen nach dem Altstadterhaltungsgesetz

Um wichtige und interessante Teile unserer Stadtgeschichte zu erhalten, wird es immer bedeutsamer, um jedes kunst- und architekturhistorisch wertvolle Gebäude zu kämpfen. Die Errichtung von Schutzzonen war eine genauso notwendige Errungenschaft wie die Installierung des – auch von der KPÖ vehement geforderten – Altstadtanwaltes.

Aufgrund vieler Vorkommnisse im Zusammenhang mit beabsichtigten Bauvorhaben – ich erinnere an den Abriss des Kastellhofs und der Körösisub'n oder in jüngster Zeit am Ruckerlberg – wurde von verschiedenen Seiten der deutliche Wunsch nach Ausweitung der Schutzzonen erhoben.

Daher stelle ich namens des KPÖ-Gemeinderatsklubs den

Antrag

Die zuständigen Fachleute von Stadt und Land werden beauftragt, ein Konzept für die Ausweitung der derzeit bestehenden Schutzzonen zu erarbeiten und dem Steiermärkischen Landtag sowie dem Grazer Gemeinderat vorzulegen.



KPÖ-Gemeinderatsklub
8011 Graz – Rathaus
Hofgebäude, Zimmer 114–118

Tel.-Nr.: + 43 (0) 316 – 872 2150
+ 43 (0) 316 – 872 2151
+ 43 (0) 316 – 872 2152
+ 43 (0) 316 – 872 2153

Fax: + 43 (0) 316 – 872 2159

E-Mail: kpoe.klub@stadt.graz.at

Gemeinderätin Elke Heinrichs

Donnerstag, 9. Mai 2019

Antrag

Betrifft: Namensgebung für den bislang namenlosen Platz zwischen Annenstraße und Methahofgasse

Kurz bevor die Straßenbahn in die Unterführung zum Hauptbahnhof einfährt, befindet sich stadtauswärts auf der rechten Seite der Annenstraße ein kleiner namenloser Platz.

Da der Platz lediglich gepflastert ist und ansonsten aus festgestampftem Erdreich und Schotter besteht, habe ich in der letzten GR-Sitzung (11. 4. 2019) einen Antrag auf Begrünung bzw. Bepflanzung ebendort gestellt.

Da der Platz, wie schon gesagt, bislang unbenannt ist, und andererseits beim Vermessungsamt der Stadt Graz eine Liste von Möglichkeiten zur Benennung von Straßen und Plätzen nach verdienten Frauen existiert, möchte ich hiermit anregen, den Platz nach einer dieser Frauen zu benennen.

Ich stelle daher namens des KPÖ-Gemeinderatsklubs folgenden

Antrag

Der bislang unbenannte, oben in seiner Lage beschriebene, Platz möge nach einer verdienten Frau aus der oben erwähnten Liste benannt werden.



KPÖ-Gemeinderatsklub
8011 Graz – Rathaus
Hofgebäude, Zimmer 114–118

Tel.-Nr.: + 43 (0) 316 – 872 2150
+ 43 (0) 316 – 872 2151
+ 43 (0) 316 – 872 2152
+ 43 (0) 316 – 872 2153

Fax: + 43 (0) 316 – 872 2159

E-Mail: kpoe.klub@stadt.graz.at

Gemeinderätin Elke Heinrichs

Donnerstag, 09. Mai 2019

Antrag

Betrifft: Schaffung von Kassenverträgen zur Behandlung von Erkrankungen im Bereich der Kinder- und Jugendpsychiatrie (KJP) sowie Ausbau von ambulatorischen Betreuungs- bzw. Rehabilitationseinrichtungen für KJP.

Laut einer Studie des Ludwig-Boltzmann-Instituts erkranken 35% aller Kinder und Jugendlichen in Österreich einmal im Leben psychisch (Angststörungen, Depressionen, Störungen der neurologischen Entwicklung).

Ein Viertel der 10 bis 18jährigen jungen PatientInnen in Österreich haben ernste psychische Probleme. Mindestens die Hälfte dieser Kinder bzw. Jugendlichen benötigt zur Behandlung dringend fachärztliche *Behandlung auf Kasse*.

Laut Volksanwaltschaft, Rechnungshofbericht, Ärztekammer, der Österreichischen Gesellschaft für KJP bzw. der Rechercheplattform Addendum ist es, was die Aufhebung der Missstände im Bereich der Versorgung bei KJP anbelangt, seit spätestens 2016 gerade in der Steiermark offensichtlich in mancher Hinsicht nur bei Lippenbekenntnissen geblieben.

2017 gab es seitens der GKK und des Landes Steiermark Zusagen zum Ausbau von Ambulatorien. Jedoch wurde laut Rechnungshof der Ausbau der KJP in der Steiermark nicht planmäßig umgesetzt. Die wenigen Beratungs- und Betreuungseinrichtungen reichen laut Ärztekammer bei weitem nicht aus. Großer Nachholbedarf besteht außerdem im Bereich des Ausbaus von ambulatorischen Betreuungs- bzw. Rehabilitationseinrichtungen für die KJP. In Graz gibt es zehn Fachärzte *ohne* Kassenvertrag, in der ganzen Steiermark keinen einzigen Facharzt mit Kassenvertrag!

In Graz ist mit Ausnahme der Beratungsstelle in der Plüddemanngasse (KiJuPlü) der Ausbau der ambulanten psychiatrischen Versorgung für Kinder und Jugendliche sowie die Idee der Einrichtung eines Krisendienstes erst auf dem Weg und kann laut Expertinnen keinesfalls als zufriedenstellend betrachtet werden.

Der Regionale Strukturplan Gesundheit (RSG 2020 bzw. 2025) verspricht, dass „*der Aufbau von ambulatorischen fachärztlichen Versorgungsstrukturen über den flächendeckenden Auf- und Ausbau von sozialpsychiatrischen Ambulatorien für KJP erfolgen*“ wird.

Abgesehen davon, dass im RSG die Schaffung von Kassenstellen für FachärztInnen für KJP unerwähnt bleibt, bleiben auf einem dermaßen jahrelangen Weg der Planung von dringend nötigen Einrichtungen der KJP viele Kinder und Jugendliche auf der Strecke. Die notwendigen Beratungen, Behandlungen sowie Nachbehandlungen müssen für alle Betroffenen möglichst wohnortnahe erfolgen können und für alle Familien leistbar sein!

Ich stelle daher namens des KPÖ-Gemeinderatsklubs folgenden

Antrag

Die Stadt Graz tritt im Petitionsweg an den Landtag Steiermark sowie die steiermärkische Landesregierung heran mit dem Ersuchen, im Regionalen Strukturplan Gesundheit (RSG) die Forderung nach Kassenstellen für FachärztInnen für die Kinder- und Jugendpsychiatrie zu ergänzen.

Der Ausbau von ambulatorischen Einrichtungen sowie von Rehabilitationseinrichtungen für die KJP ist im ausreichenden Maße sicherzustellen.

Bei der Realisierung sollten möglichst alle betroffenen und kompetenten Stellen (medizinische Einrichtungen, Sozialversicherungsträger, Ärztekammer, Volksanwaltschaft, Rechnungshof, Landesschulrat ...) einbezogen werden.



KPÖ-Gemeinderatsklub
8011 Graz – Rathaus
Hofgebäude, Zimmer 114–118

Tel.-Nr.: + 43 (0) 316 – 872 2150
+ 43 (0) 316 – 872 2151
+ 43 (0) 316 – 872 2152
+ 43 (0) 316 – 872 2153

Fax: + 43 (0) 316 – 872 2159

E-Mail: kpoe.klub@stadt.graz.at

Gemeinderat Christian Sikora

Donnerstag, 09. Mai 2019

Antrag

Betrifft: Vergünstigte Saisonkarte für Grazer BäderbesucherInnen

Die heurige Badesaison bringt für die Grazer Schwimmbadgäste schon wieder eine Tarifierhöhung in den städtischen Freibädern mit sich. So steigen die Preise im Schnitt um 10 Cent. Damit kostet der Tageseintritt für Erwachsene demnächst bereits 6,80 Euro, in der Auster sogar 8 Euro!

Die Saisonkarte knackt heuer erstmals die 160-Euro-Marke, in der Auster mit 180,60 Euro sogar die 180er-Marke.

Der Eintritt in unsere stadteigenen Bäder sollte für alle Grazerinnen und Grazer leistbar sein, denn Schwimmen macht nicht nur Spaß, sondern fördert auch die Gesundheit von Jung und Alt. Vor allem für Familien und Menschen mit niedrigem Einkommen sollte Baden in den Grazer Freibädern eine leistbare Alternative zur Urlaubsreise darstellen.

Eine für Grazerinnen finanziell unterstützte Saisonkarte ähnlich der Öffi-Jahreskarte könnte durchaus wieder Freude am Baden verbreiten. Sehr viele Umlandgemeinden stützen schließlich für ihre BürgerInnen auch die Saisonkarte leistbar und günstig im Tarif.

Ich stelle daher namens des KPÖ-Gemeinderatsklubs folgenden

Antrag

Die zuständigen Stellen des Magistrates sowie der Herr Finanzstadtrat werden höflichst ersucht zu evaluieren und zu prüfen, ob, wie im Motivenbericht beschrieben, eine von der Stadt Graz finanziell unterstützte Saisonkarte für die Grazer Bäder für alle GrazerInnen eingeführt werden kann.



KPÖ-Gemeinderatsklub
8011 Graz – Rathaus
Hofgebäude, Zimmer 114–118

Tel.-Nr.: + 43 (0) 316 – 872 2150
+ 43 (0) 316 – 872 2151
+ 43 (0) 316 – 872 2152
+ 43 (0) 316 – 872 2153

Fax: + 43 (0) 316 – 872 2159

E-Mail: kpoe.klub@stadt.graz.at

Gemeinderat Manfred Eber

Donnerstag, 9. Mai 2019

Antrag zur dringlichen Behandlung
(gemäß §18 der Geschäftsordnung des Gemeinderates)

Betrifft: Novellierung des Wohnungsgemeinnützigkeitsgesetzes (WGG)

Das Gesetz mit dem etwas sperrigem Titel "Wohnungsgemeinnützigkeitsgesetz" wurde 1979 beschlossen, selbstverständlich gab es seither einige Novellen dazu.

Auch die aktuelle Bundesregierung möchte nun einige Änderungen bewirken, diese befinden sich momentan bis 10. Mai in Begutachtung.

In meinem Antrag möchte ich nur auf einen Punkt dieser Novelle verweisen. Dabei geht es um den Plan, gemeinnützige Wohnungen künftig verstärkt und bereits ab dem fünften Jahr (bisher ab dem 10.) an die jeweiligen MieterInnen zu verkaufen.

Das mag sich für manche auf den ersten Blick vielleicht gut anhören. Tatsächlich aber lauern hier auch einige Gefahren bzw. negative Folgen.

Wer bereits nach fünf Jahren in einer Genossenschaftswohnung über ein einigermaßen gutes und stabiles Einkommen verfügt, ist eher die Ausnahme. Doch auch diese zumeist Jungfamilien, die dann die Kaufoption ziehen möchten, können so schnell in der Schuldenfalle landen. Ein möglicher Arbeitsplatzverlust oder andere Gründe führen zu Einkommenseinbußen, die Kreditraten bleiben jedoch gleich.

Zugleich geht günstiger Wohnraum verloren. Privatisierte Wohnungen können naturgemäß nie wieder von den Genossenschaften angeboten werden, sie fehlen auf dem Wohnungsmarkt. Gleichzeitig geht damit auch ein kostendämpfendes Element auf dem Wohnungsmarkt verloren.

Und schließlich entsteht damit das Problem der Verwaltung von Mischhäusern. Gebäude, in denen sich sowohl Miet- als auch Eigentumswohnungen befinden, stellen Hausverwaltungen vor große Herausforderungen, wenn es etwa um Sanierungen geht. Die MieterInnen sind hier zudem immer am kürzeren Ast.

Ich erinnere daran, dass diese Praxis, nämlich Gemeindewohnungen an interessierte Mieterinnen und Mieter zu verkaufen, die wir auch in Graz bis vor einigen Jahren hatten, durch einen einstimmigen Gemeinderatsbeschluss beendet wurde.

Ich stelle daher namens des KPÖ-Gemeinderatsklubs folgenden

Antrag zur dringlichen Behandlung

(gemäß §18 der Geschäftsordnung des Gemeinderates)

Der Gemeinderat der Stadt Graz spricht sich in einer offiziellen Stellungnahme gegen jene Änderung im Wohnungsgemeinnützigkeitsgesetz aus, die in Hinkunft einen Verkauf von Genossenschaftswohnungen bereits nach fünf Jahren vorsieht.